

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 28 (1987)  
**Heft:** 16

**Rubrik:** Krieg gegen Helfer : unser Arzt in Afghanistan entkam knapp einem gezielten Luftangriff

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Unser Arzt in Afghanistan entkam knapp einem gezielten Luftangriff

# Krieg gegen Helfer

**Der Walliser Arzt Dr. Michel Mueller, der im Auftrag des SOI-Hilfsfonds in Afghanistan unterwegs ist, überlebte mit seinen Begleitern einen gezielten Angriff sowjetischer Migs auf seine medizinische Betreuungsstation.**

Der Angriff fand am 9. Juli 6 km nordwestlich der Stadt Ghazni statt, die im Südosten des Landes liegt, 120 km von der pakistanischen Grenze entfernt. Er galt einer behelfsmässig eingerichteten Klinik des Deutschen Afghanistan-Komitees (DAK), das mit dem SOI-Hilfsfonds zusammenarbeitet.

Mit Dr. Mueller zusammen befanden sich zu jenem Zeitpunkt zwei deutsche Journalisten und der türkische Korrespondent Hayri Kalyoncu, der jetzt nach Peshawar gelangt ist und über den Vorfall berichtet hat (Dr. Mueller und seine beiden andern Begleiter sind weiterhin in Afghanistan). Beat Krättli, der (ebenfalls im Auftrag des SOI-Hilfsfonds) in Peshawar das Schweizer Informationsbüro über Afghanistan

betreut, hat uns die Schilderung des Augenzeugen übermittelt.

Dass die Gruppe mit dem Leben davorkam, verdankte sie eigentlich dem Zufall und der «Sentimentalität» von Dr. Mueller. Dieser hatte nämlich seine Begleiter veranlasst, an jenem Morgen um 6 Uhr früh das Zeltlager zu verlassen, um von einem nahe gelegenen Berg aus den Sonnenaufgang zu beobachten. Kaum hatten sie sich einige Meter entfernt, erschienen sechs sowjetische Migs und griffen in drei Wellen an. Die Männer konnten sich im letzten Augenblick vor den explodierenden Brandbomben in Deckung bringen; das Zelt und die gesamte Ausrüstung Muellers wurden zerstört.

Als die Gruppe mit ihren afghanischen Führern das gefährdete Gebiet verlassen wollte, wurde sie von einer nahe gelegenen Stellung der sowjetisch-afghanischen Truppen mit Raketen beschossen, ohne indessen zu Schaden zu kommen.

Das ist ein neues Beispiel dafür, dass die Sowjets in Afghanistan ganz gezielt Angriffe auf ausländische Ärzte und das medizinische Betreuungswesen für die Bevölkerung unterneh-

men. Die sogenannte «Versöhnungspolitik» von Kabul hat daran nichts geändert.

Dr. Mueller gehörte zusammen mit der Zahnärztin Dr. Tamara Cierny (siehe Nr. 13/1987) und der Krankenschwester Ruth Buser zum SOI-Ärzteamt, das schon letztes Jahr in Afghanistan war.

★  
★ ★

Die drei Mediziner haben zusammen mit den Journalisten Beat Krättli und Claudio von Planta im Buch «Afghanistan – Augenzeugen unerwünscht» (SOI-Verlag, Bern, 1986, 120 Seiten, illustriert, herausgegeben von Michael Bader, Fr. 26.–) darüber berichtet. ■

**SOI-Hilfsfonds  
Afghanistan  
PC 30-4474-8 Bern**

### Bestellcoupon

Ex. «Augenzeugen erwünscht»  
u. a. von Michel Mueller,  
Beat Krättli)

Einsenden  
an Buchhandlung SOI  
Postfach  
3000 Bern 6

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_



Michel Müller mit Afghanen.